

Neues Leben für ausrangierten Weihnachtsbaum

„Gugge-ma-mol-Mussi Neuweier“ schmücken Bäumchen mit ungewöhnlichen Utensilien / Tasche für Fastnachts-Fans

Von Christina Nickweiler

Baden-Baden – In einem Jahr, in dem das närrische Leben wegen der Corona-Pandemie zum Erliegen gekommen ist, gönnen sich die Neuweierer zum ersten Mal einen Narrenbaum. In der Türkengasse steht seit Tagen ein ungewöhnliches Exemplar. Nun haben die Urheber dieser Idee, die „Gugge-ma-mol-Mussi Neuweier“ den Narrenbaum fertig geschmückt.

Seit der Baum vor rund einer Woche aufgestellt worden war, konnten Vertreter der in Neuweier beheimateten Häs-Gruppe mit diversen Utensilien den Baum dekorieren. Tina Daniel vom Vorstandsteam der Neuweierer Guggemussi berichtet

bei der Präsentation des vollendeten Narrenbaums, dass immer wieder an verschiedenen Tagen einzelne Leute vorbeigekommen seien, manche in Häsmontur.

Sie alle gemeinsam hätten den Baum „coronakonform“ nach und nach geschmückt. „Auf diese Weise konnten wir die Fasnachtszeit füllen“, sagt sie.



Couch-Fasnacht

So verraten die in Folie eingeschweißten Abbildungen, wer hier mitdekoriert hat. Da sind beispielsweise ein Schlag-

zeug, eine große Trommel und eine Trompete zu sehen. Manche Gugge-Musiker haben einfach nur ein Foto ihres Konterfeis mit einer närrischen Note am Baum platziert. Viele bunte Bänder zaubern einen bunten Fleck in die schmale Türkengasse. Besonders fällt eine große Posaune auf, die irgendein Narr in der Baumkrone platziert hat.

Offensichtlich haben die hiesigen Hexen auch schon Gefallen an dem Neuweierer Narrenbaum gefunden, denn von der Baumspitze grinst das Gesicht einer Hexenlarve. Für Jens Kienle vom Gugge-Vorstandsteam soll diese Aktion zeigen, dass das Fasnachtsleben im Weindorf auch in Zeiten von Abstandsbeschränkungen weiter, vielleicht etwas ruhiger pulsiert als sonst. Übrigens: die Tatsache, dass der ausrangierte Christbaum und nun umgewidmete Narrenbaum auf einem gusseisernen Unterbau einer Weintrotte steht, verweist auf den starken Bezug zum Weindorf.

Um für die Fans aber weiterhin präsent zu bleiben, haben sich die Gugge-ma-mol-Musiker begleitend zum Narrenbaum etwas Besonderes einfallen lassen – ein „Gugge-Däschel“. „Da ist alles drin, was das Herz eines Fasnachters höher schlagen lässt“, erläutert Kienle. Er zählt auf: Konfetti, Karamellen und ein Link zum Herunterladen, um in den Genuss der einstudierten Gassenhauer zu kommen.

„Mit dem Gugge-Däschel ist das die schrägste Solo-Fasnacht für zuhause“, findet Kienle. Das Gugge-Däschel kann über die E-Mail-Adresse: info@guggemusik-neuweier.de für 7,77 Euro erworben werden. Die Lieferung erfolgt kontaktlos.

Seit mittlerweile elf Jahren gehört die „Gugge-ma-mol-Mussi“ aus Neuweier zum festen Bestandteil des närrischen Programms im Baden-Badener



Pünktlich zum Höhepunkt der Fasnacht vollenden Jens Kienle (links) und Tina Daniel den ersten Neuweierer Narrenbaum.

Foto: Nickweiler



Mit dem „Gugge-Däschel“ will die Gruppe ihren Fans Fasnacht für zuhause bieten.

Rebland. Gerade im vergangenen elften Jahr konnte die Gruppe laut Daniel einige neue Mitstreiter gewinnen. Diese gelte es nun, mit solchen Akti-

onen auch an die Häsgruppe zu binden, fügt sie hinzu.

Unterstützt werden die Gugge-ma-mol-Musiker auch von einer örtlichen Gärtnerei. Dort

ist das Häs mit den markanten Schuppen aus Rebenblättern derzeit in Lebensgröße hinter dem Schaufenster zu entdecken.